



ESTEP - European Steel Technology Platform

### **Neue Stahlinitiativen für eine CO<sub>2</sub>-arme Gesellschaft**

**Luxemburg, den 3. März 2010** – Die europäische Stahlindustrie und ihre politischen Partner trafen sich heute in Luxemburg zur 7. Sitzung des Lenkungsausschusses der Europäischen Plattform für Stahltechnologie (ESTEP).

Alle ESTEP-Stakeholder nahmen an der Sitzung teil oder schickten Vertreter. Die EU-Kommission und die Mitgliedstaaten waren durch hochrangige Repräsentanten vertreten. Der Vorsitzende Michel Wurth eröffnete die Sitzung, indem er das Engagement der europäischen Stahlindustrie für die Zielsetzungen der EU in Sachen Klimawandel unterstrich und gleichzeitig ein einseitiges Vorgehen hin zu bindenden CO<sub>2</sub>-Emissionssenkungszielen ausschloss, da dies die Kontinuität der Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Stahlmarkt unmöglich machen würde. In Bezug auf die Bereiche Forschung & Entwicklung und Innovation begrüßte Wurth die Konsultation der EU-Kommission zur zukünftigen 'Strategie Europa 2020' und hob besonders den Fokus auf Wachstum durch Wissen und die Notwendigkeit einer wettbewerbsfähigen und umweltfreundlicheren Gesellschaft mit sozialem Zusammenhalt heraus. Er erinnerte die Tagungsteilnehmer daran, dass Stahl mithilfe energiesparender Stahlprodukte, die selbst wieder endlos wiederverwertbar seien, und durch deutliche Verbesserungen bei der Herstellung – wie zum Beispiel die Entwicklung bahnbrechender Technologien durch europäische Stahlhersteller zur langfristigen Senkung der CO<sub>2</sub>-Emission um 50 % – einen einzigartigen Beitrag für eine nachhaltigere Gesellschaft liefern kann.

Nach dieser Einführung durch den Vorsitzenden wurden Neubenennungen bekanntgegeben. So wurde Dr. Kirby Adams als weiterer Vizevorsitzender des Lenkungsausschusses eingesetzt, und nach dem Ausscheiden von Jean-Claude Charbonnier wurde Bertrand de Lamberterie zum neuen Generalsekretär von ESTEP ernannt.

Der gesetzliche Rahmen der EU für das CCS-Programm und die Fortschritte bei der Durchführung des SET-Plans wurden jeweils von Scott Brockett und Glyn Evans von der Europäischen Kommission beleuchtet.

### **ULCOS-II: ein großer, bahnbrechender Beitrag der Stahlindustrie zur Bekämpfung des Klimawandels**

Obwohl die europäische Stahlindustrie in einer tiefen Krise steckt, die zu deutlichen Produktionsrückgängen und vorübergehendem Produktionsleerlauf führten, vertraut die Branche ganz darauf, dass die Nachfrage nach Stahl – ein wesentlicher Baustein unserer Gesellschaft – auf lange Sicht robust bleibt. Aus diesem Grund müssen Lösungen zur Stahlerzeugung mit einer niedrigeren CO<sub>2</sub>-Bilanz identifiziert und implementiert werden.

Um das ehrgeizige Ziel von ULCOS, die langfristige Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um 50 % zu erreichen, wurde 2008 eine Zwei-Phasen-Strategie auf den Weg gebracht. In der ersten Projektphase wurde aus den vier bahnbrechendsten Verfahren die fortschrittlichste Technologie ausgewählt. Sie soll in einem Maßstab implementiert werden, der eine zuverlässige Bewertung unter Produktionsbedingungen erlaubt. Für diese neue Hochofentechnologie mit Gichtgasrecycling (TGR-BF) ist die CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung (CCS) erforderlich. Diese beiden Technologien werden im ULCOS-BF-Projekt zusammengeführt.

Wie bei der letzten Sitzung des ESTEP-Lenkungsausschusses bereits bekanntgegeben wurde, umfasst das Projekt die Evaluierung des Gichtgasrecycling-Konzepts in einem mittelgroßen Hochofen in Eisenhüttenstadt sowie eine Demonstrationsanlage in industriellem Maßstab in Florange (Frankreich). Letzteres wird mit einem in der Region Lothringen stattfindenden, wegweisenden Experiment zur unterirdischen Speicherung von Kohlendioxid verbunden. Beide Projektstandorte gehören ArcelorMittal.

In der Zwischenzeit wurden auch Fortschritte bei der Definierung der technischen Spezifikationen und der Suche nach geeigneten Finanzmitteln erzielt. Außerdem wurde ein genauer zeitlicher Rahmen für das Projekt festgesetzt. So soll im Jahr 2010 die Einrichtung und technische Planung des Hochofens in Eisenhüttenstadt anlaufen. 2015 soll dann schließlich mit der CO<sub>2</sub>-Speicherung in Lothringen begonnen werden.

Das Hisarna-Projekt, eine der längerfristigen Alternativen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emission bei der Stahlerzeugung, wurde vom Projektkoordinator Koen Meijer von Tata Corus präsentiert.

### **Stahllösungen und nachhaltige HR-Verfahren**

Da die ESTEP-Plattform mit ihrem Energieprogramm nicht nur die eigenen Zielsetzungen in punkto Energie und Klimawandel verfolgt, sondern auch zu Lösungen für seine Hauptkunden beitragen will, legte Dr. Pietro Gimondo dar, wie neue und fortschrittliche Stahllösungen die Entwicklung einer neuen Generation von Kraftwerken und Anlagen für die Energiegewinnung aus Wind und Sonnenenergie fördern können.

Wie wichtig es ist, dass auch menschliches Know-how nachhaltig ist, zeigt ein weiteres ehrgeiziges ESTEP-Programm. Dieses von Dr. Rudolf Carl Meiler vorgestellte Programm zielt auf nachhaltiges HR-Management für die europäische Stahlindustrie mithilfe von Schlüsselinitiativen wie Forschung, Anwerbung talentierter Mitarbeiter, Entwicklung neuer Schulungskonzepte und Verbesserung der Arbeitsbedingungen dank innovativer Gesundheits- und Sicherheitslösungen ab.

Zum Schluss ging der Vorsitzende der Support Group Peter Schwab darauf ein, wie ESTEP mithilfe seiner Verfahren die zukünftigen Herausforderungen einer europäischen CO<sub>2</sub>-armen Wirtschaft und der Strategie Europa 2020 meistern wird.

### **Große Unterstützung von ULCOS-BF durch die Mitgliedstaaten**

Im Anschluss an die Sitzung des Lenkungsausschusses fanden sich die Vertreter der Mitgliedstaaten der ESTEP-Mirror Group zu einem informellen Treffen ein. Auf Einladung des luxemburgischen Vertreters Marco Valentiny wurde die Implementierung des ULCOS-BF-Projekts besprochen. Besondere Aufmerksamkeit galt dem Zeitplan sowie der Finanzierung des Projekts. Man war sich einig, dass dieses Projekt für Europa sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus umwelttechnischer Sicht von großer Bedeutung ist.

Die Vertreter der Mitgliedstaaten begrüßten das vom europäischen Konsortium unter der Leitung von ArcelorMittal, ThyssenKrupp und Tata Corus geplante Projekt. Ihrer Meinung nach sendet das Projekte nicht nur eine deutliche Botschaft bezüglich der globalen Klimawandelpolitik aus, sondern spielt zudem eine wichtige Rolle für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Stahlindustrie. Aufgrund der strategischen Bedeutung des Projekts und dessen nachhaltigen Beitrags im Kampf gegen den Klimawandel mahnten sie die Europäische Kommission, dem ULCOS-BF-Projekt volle Unterstützung zu gewähren, und unterstrichen gleichzeitig, wie wichtig es ist, dass das Projekt offiziell als CCS-Demonstrationsprojekt gemäß der ETS-Richtlinie der EU anerkannt wird.

ESTEP-Website: [http://cordis.europa.eu/estep/home\\_en.html](http://cordis.europa.eu/estep/home_en.html)

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

<b>Technologieplattform:</b>	<b>Ansprechpartner Europäische Kommission:</b>
<p>ESTEP SEKRETARIAT c/o EUROFER 3. Etage Avenue Ariane 5 B-1200 Brüssel</p> <p>Herr Bertrand de Lamberterie, Generalsekretär Tel.: +32 2 738 79 47</p> <p>Frau Nicol Remoy, Assistentin Tel.: +32 2 738 79 43</p> <p>ULCOS-Projekt Herr Jean-Pierre Birat, Generalkoordinator ULCOS Tel.: +33 6 105 517 23 oder Herr Romain Keiser, Leiter des ULCOS-BF-Projekts Tel.: +352 5186 862200</p> <p>Stahllösungen für Energiequellen Dr. Pietro Gimondo, Vorsitzender der Arbeitsgruppe 6 Tel.: +39 065 055256</p> <p>HR-Management Dr. Rudolf Carl Meiler, Vorsitzender der WG 5 phone + 49 203 52 47247</p>	<p>Herr Jean-Luc Delplancke Projektbeauftragter DG Forschung Forschungsfonds für Kohle und Stahl (RFCS) Europäische Kommission CDMA 00/101 B-1049 Brüssel Tel.: +32 2 299 64 83 Fax: +32 2 296 59 87</p>